

Familienrat in der Praxis – ein Leitfaden

2., erweiterte und aktualisierte Auflage

Christian Hilbert
Kerstin Kubisch-Piesk
Heike Schlizio-Jahnke

Christian Hilbert
Kerstin Kubisch-Piesk
Heike Schlizio-Jahnke

Familienrat in der Praxis – ein Leitfaden

2., erweiterte und aktualisierte Auflage



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

Jugend und Familie (J 11)

Verlag des Deutschen Vereins
für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin
www.deutscher-verein.de

Auslieferung über den Lambertus-Verlag:
www.lambertus.de

Druck:
Tastomat GmbH, 15345 Petershagen/Eggersdorf

2., erweiterte und aktualisierte Auflage 2017
ISBN 9783784129884
ISBN E-Book 9783784129891

Veröffentlicht mit Förderung durch das Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Vorwort

Seit 2010 sind im Veranstaltungsprogramm des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Familienrat enthalten. Der Familienrat, so heißt es in den Ankündigungen, sei ein innovatives Verfahren in der Arbeit mit Familien, im Kinderschutz, in der Kinder- und Jugendhilfe, bei Familienkonflikten oder bei der Integration geflüchteter Menschen. Der Internationale Sozialdienst (ISD) im Deutschen Verein stellte das aus Neuseeland stammende Verfahren als Best-Practice-Beispiel erstmals im Rahmen einer Fachveranstaltung vor, um zu zeigen, wie Vorgehensweisen in der Sozialen Arbeit anderer Länder in Deutschland Anwendung finden können.

Daraus entwickelte sich eine rege Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt Berlin-Mitte und dem Deutschen Verein, die neben den regelmäßig stattfindenden Fachveranstaltungen auch zur Herausgabe des Leitfadens „Familienrat in der Praxis“ führte, dessen erste Auflage von 2011 großen Anklang fand und nun nahezu vergriffen ist. Zudem fand im September 2016 in den Räumen des Deutschen Vereins die Auftaktveranstaltung zum 10. deutschsprachigen Netzwerktreffen „Familienrat“ statt.

Eine eindrucksvolle Erfahrung in den Fachveranstaltungen ist, wie schnell sich Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe für das Verfahren des Familienrats begeistern können, wenn sie anhand von Beispielen das Verfahren kennenlernen. Danach muss natürlich in den Allgemeinen Sozialen Diensten Überzeugungsarbeit geleistet werden, sodass das Verfahren Familienrat auch regelhaft zur Anwendung kommen kann. Wir hoffen, dass der nun vorliegende aktualisierte und erweiterte Leitfaden beides kann: Begeisterung wecken und überzeugen. Unser herzlicher Dank gilt den Kolleginnen des Jugendamts Berlin-Mitte, Kerstin Kubisch-Piesk und

Heike Schlizio-Jahnke, und natürlich Christian Hilbert aus Potsdam, ohne die es diesen Leitfaden (und so einiges mehr im Bereich Familienrat) nicht geben würde.

Ursula Rölke
Komm. Leiterin des
Internationalen Sozialdienstes
im Deutschen Verein

Sebastian Regitz
Wissenschaftlicher Referent im
Internationalen Sozialdienst
im Deutschen Verein

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einleitung	7
A Worum geht es beim Familienrat?	10
1. Wesen und Merkmale des Familienrates	10
2. Familienrat und Kinderschutz	11
3. Familienrat und Familien mit Migrationshintergrund	14
4. Ablauf Familienrat	15
5. Vorteile aus Sicht der Familien	17
6. Vorteile aus Sicht des ASD	19
7. Vorteile aus Sicht der Sozialen Arbeit	20
B Voraussetzungen	22
1. Rollenverständnis des ASD	22
2. Eignung von Familien	23
3. Eignung von Problemkonstellationen	23
4. Zeitpunkt	25
5. Strukturelle Voraussetzungen	25
6. Rechtliche Verortung	27
a) Datenschutz	27
b) Finanzierung als flexible Hilfe	28
c) Familienrat und Entscheidungen in Fachgremien	28
C Familienrat konkret	30
1. Vorgespräch	30
2. Sorgebeschreibung	32
3. Einleitung von Familienräten	35
4. Organisationsformen der Koordination	36